



Ländliche Regionen fit für die Zukunft

„In Oberfranken entwickeln wir innovative Demographie-Konzepte!“

Gleichwertige Lebensverhältnisse überall in Bayern – seit 2013 ist das als Staatsziel in der bayerischen Verfassung verankert. Doch was bedeutet das und wie schaffen wir gute Lebensbedingungen?

„Gerade hier in Franken gibt es Gebiete, in denen vergleichsweise wenig Menschen leben. Die schöne Seite daran ist, dass wir uns an wunderbaren Naturflächen erfreuen dürfen. Die Sicherung der Infrastruktur ist allerdings eine Herausforderung, besonders angesichts des demographischen Wandels“, erklärt die Bamberger Landtagsabgeordnete Staatsministerin Melanie Huml.



„In unserem neuen Demographie-Kompetenzzentrum entwickeln wir innovative Projekte für eine älter werdende Bevölkerung“, erklären Oberfranken Offensiv Vorsitzende Melanie Huml und Geschäftsführer Frank Ebert.

Vom Hausarzt am Ort bis hin zum schnellen Internetanschluss – gleichwertige Lebensverhältnisse zu gewährleisten, betrifft viele Bereiche.

Oberfranken im Jahr 2035

Laut aktueller Prognose dürfen Stadt und Landkreis Bamberg sowie Forchheim mit steigenden Einwohnerzahlen rechnen, alle anderen Regionen in Oberfranken wohl nicht. „Trotzdem besteht auch bei uns Handlungsbedarf“, betont Ministerin Huml immer wieder, wenn ihre Kabinettskollegen neue Vorhaben planen oder Fördermittel bewilligen.

Ländliche Entwicklung

„Bei uns in Bayern gibt es 258 Förderprogramme, etliche davon dienen dazu, gezielt ländliche Regionen zu stärken“, berichtet Ministerin Huml und verweist u.a. auf die Dorferneuerung und die beiden Programme ILEK und ELER zur Ländlichen Entwicklung.

Gut 3,4 Millionen Euro Zuschüsse flossen letztes Jahr vom Amt für Ländliche Entwicklung in den Landkreis Bamberg, z.B. für Projekte in Stegaurach-Kreuzschuh und Bischberg-Tütschengereuth.



Staatsministerin Melanie Huml, Bürgermeister Johann Pfister, Europaabgeordnete Monika Hohlmeier und Bürgermeister Heinrich Faatz freuen sich über eine Million Euro ELER-Fördermittel für Bischberg und Walsdorf.

„Mit der Einrichtung eines Bayerischen Heimatministeriums haben wir 2013 mehr als nur ein Signal gesetzt“, betont Huml. Sie lobt v.a. die Erweiterung der Räume mit besonderem Handlungsbedarf RmbH, die zu deutlich besseren Förderkonditionen für Bischberg, Gundelsheim, Lisberg, Oberhaid, Priesendorf und Viereth-Trunstadt führt.

Gesundheitsversorgung

Ein Kernanliegen von Melanie Huml als Bayerns Gesundheits- und Pflegeministerin ist es, die medizinische Versorgung auf dem Land zu sichern. „Im Alter sind wir weniger mobil, benötigen aber mehr ärztlichen Beistand. Damit die Wege kurz bleiben, haben wir ganz gezielt Maßnahmen entwickelt, um mehr Ärzte für eine Tätigkeit im ländlichen Raum zu gewinnen“, berichtet Huml.

Hier wird schon beim Medizinstudium angesetzt. So gibt es Stipendien für künftige Landärzte und: „Nach zähen Verhandlungen können wir endlich eine Landarztquote einführen“, freut sich Huml. Außerdem können Haus- und bestimmte Fachärzte bis zu 60.000 Euro für ihre Praxisgründung erhalten.



Gesundheitsministerin Melanie Huml und Ministerpräsident Horst Seehofer stellen bei der Kabinettsitzung in Kulmbach die Pläne für den „Medizinercampus“ Bayreuth vor, Hauptziel: Nachwuchsarzte für den ländlichen Raum begeistern.

Kabinettsitzung in Kulmbach:
20 Punkte Plan für Oberfranken
Information unter: www.melanie-huml.de

Ausgabe September 2017

Grüß Gott!

Zu wissen, wo der Schuh drückt. Das ist die wohl wichtigste Grundlage für politische Entscheidungen. Deshalb finden unsere Kabinettsitzungen nicht immer in München, sondern regelmäßig auch in den bayerischen Regierungsbezirken statt.

Mit der Entwicklung Oberfrankens haben wir uns vor kurzem bei unserem Treffen in Kulmbach befasst. Das Urteil unseres Ministerpräsidenten Horst Seehofer: „Oberfranken hat heute TOP-Niveau!“ Bei Arbeit und Beschäftigung erreicht die Region neue Bestmarken. Bei Bildung und Wissenschaft punktet Oberfranken mit innovativen Leuchtturmprojekten.

Um die Region für die Zukunft zu rüsten, haben wir ein umfangreiches Maßnahmenpaket geschnürt und dabei auch einige für die Region Bamberg wichtige Vorhaben auf den Weg gebracht: vom Grünen Zentrum über den Welterbe-Koordinator bis hin zum Denkmal-Kompetenzzentrum. Wer ganz genau wissen will, was wir beschlossen haben: www.melanie-huml.de.

Schwerpunktthema dieser InfoMax-Ausgabe ist die Zukunft des ländlichen Raums. Sinkende Einwohnerzahlen und eine älter werdende Bevölkerung sind eine Herausforderung, für die wir im neuen Demographie-Kompetenzzentrum Oberfranken innovative Konzepte entwickeln – vom barrierefreien Wohnungsumbau, über die Arztsprechstunde per Videoschaltung bis hin zu autonom, ohne Fahrer gesteuerten Elektrobussen. Alle Projektideen finden Sie im Internet unter: www.demographie-oberfranken.de.

Abschließend möchte ich Ihnen noch einen wichtigen Termin ans Herz legen: Bitte nehmen Sie am 24. September Ihr Wahlrecht wahr und bestimmen Sie mit, wer unser Land künftig regiert. Jede Stimme zählt.

Kerlisch

Melanie Huml

Impressum

Herausgeber: Melanie Huml, MdL
Luitpoldstr. 55, 96052 Bamberg
Telefon: (0951) 96 43 97 43
eMail: mdl@melanie-huml.de
Homepage: www.melanie-huml.de
Social Media: www.facebook.com/melanie.huml
Redaktion: Claudia Bachmann (V.i.S.d.P.)

Ihre Abgeordnete für die Region Bamberg



BILD DES MONATS



Gute Aussichten für die Uni Bamberg: Das neue Institut der Orientalistik am Schillerplatz nimmt Gestalt an. Beim Richtfest würdigte Staatsministerin Melanie Huml die Leistung der regionalen Handwerksbetriebe und Bauplaner. „Gerade einmal neun Monate nach dem Spatenstich sind Tiefgarage und Rohbau fertig, das ist rekordverdächtig“, so Huml und betont gleichzeitig, wie wichtig die Universität für Bamberg sei. „Andere Städte klagen über sinkende Einwohnerzahlen, hier bei uns ist das kein Thema.“ Auch aus diesem Grund unterstützt Huml den Ausbau des Wissenschaftsstandorts Bamberg. „Ich freue mich, dass der Ministerrat nun grünes Licht für den Ausbau des Kompetenzzentrums für Denkmalwissenschaften und Denkmaltechnologien gegeben hat. Das KDWT soll einen neuen Dualen Studiengang bekommen und eng mit den regionalen Handwerksbetrieben zusammen arbeiten“, so Huml. Das Bild zeigt (v.li.) Bürgermeister Dr. Lange, Staatsministerin Huml, Uni-Kanzlerin Dr. Steuer-Flieser, Bauamtsleiter König und Uni-Präsident Prof. Dr. Dr. Ruppert beim Richtfest.

Neuer S-Bahn-Haltepunkt „Bamberg-Süd“ in Aussicht

„Die Weichen für einen S-Bahn-Halt Bamberg-Süd sind gestellt“, freut sich Staatsministerin Melanie Huml. „Jetzt muss sich Bamberg nur noch für einen oberirdischen ICE-Ausbau entscheiden, dann können wir den Süden der Stadt ideal ans Verkehrsnetz anschließen“, fasst Huml das Ergebnis eines Spitzengesprächs mit Bayerns Verkehrsminister Joachim Herrmann zusammen.

Ein weiteres Argument gegen die ICE-Tunnelvariante sei der massive Flächenverbrauch in der Nordflur. „Den Titel Weltkulturerbe verdankt Bamberg nicht nur der historischen Altstadt, sondern ebenso den Gärtnern. Schon deshalb müssen wir darauf achten, ihre Flächen zu schützen“, so Huml.



Bürgermeister Dr. Christian Lange, Bayerns Verkehrsminister Joachim Herrmann, Parl. Staatssekretär Thomas Silberhorn und Staatsministerin Melanie Huml am Bahnhof Bamberg.

Bewegungsolympiade an der Luitpoldschule Bamberg



Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml freut sich über Präventionsprojekte wie die Bewegungsolympiade auf der Böhmerwiese.

„Die Grundlagen für einen gesunden Lebensstil werden schon in frühen Jahren gelegt. Deshalb sind Projekte wie die Bewegungsolympiade der Bamberger Luitpoldgrundschule so wichtig“, lobt Gesundheitsministerin Melanie Huml.

Gesund leben – dazu gehören nicht nur eine ausgewogene Ernährung und viel Bewegung, sondern auch Entspannung. Denn Kinder können genauso unter Stress leiden wie Erwachsene.

Bei der Bewegungsolympiade lernen die Schüler verschiedene Methoden zur Entspannung kennen und können diese dann zuhause an ihre Eltern oder Geschwister weitergeben. „Einige der Übungen kannte ich selbst noch nicht, möchte sie aber künftig auch mit meinen Söhnen machen“, kündigt Huml an.

Gastkommentar

des Parlamentarischen Staatssekretärs
Thomas Silberhorn, MdB



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger, bei der Bundestagswahl am 24.9. entscheiden Sie, wie es weitergehen soll. Die Region Bamberg braucht weiter eine starke Stimme in Berlin. Deshalb bitte ich Sie erneut um Ihr Vertrauen.

Es gibt gute Gründe, CSU zu wählen:

Die Wirtschaft brummt, die Betriebe haben volle Auftragsbücher. Seit 2005 wurde die Arbeitslosigkeit halbiert. Noch nie hatten so viele Menschen einen Arbeitsplatz wie heute. Mit unserem Wachstumsplan stärken wir Wirtschaftskraft und Innovationsfähigkeit.

Erstmals in der Geschichte der Bundesrepublik haben wir in einer gesamten Legislaturperiode keine neuen Schulden gemacht. Gleichzeitig haben wir in Zukunftsfelder wie Bildung und Forschung, Infrastruktur und Kindergärten investiert – in Rekordhöhe. Diesen Weg wollen wir weitergehen.

Die Rekordsteuereinnahmen zeigen, welchen Wohlstand Bürger und Betriebe erarbeitet haben. Wir werden sie um 15 Milliarden Euro Steuern entlasten und den Solidaritätszuschlag abschaffen. Im Mittelpunkt stehen dabei Familien und Mittelstand.

Ein starker Staat muss klare Antworten auf die Bedrohungen unserer Zeit geben und die Sicherheit vor Ort stärken. Deswegen stehen wir zur Polizei und schaffen 15.000 neue Stellen.

Flucht und Migration bleiben eine große Aufgabe. Wir gewähren Schutz vor Verfolgung und helfen mit, Fluchtursachen zu beheben. Wir ordnen und begrenzen Zuwanderung so, dass Integration gelingen kann.

Am 24.9. haben Sie die Wahl. Sorgen Sie für eine bürgerliche Mehrheit in Deutschland! Wählen Sie mit Ihren beiden Stimmen CSU!

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Silberhorn

Ihre Abgeordnete für die Region Bamberg